

Die Ruhegehälter und die Versorgung der Hinterbliebenen deutscher Volksschullehrer

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **13 (1911-1912)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241895>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trachselwald: Präsident: Herr Senn, Lehrer, Sumiswald.
 Sekretär: Frl. Muralt, Lehrerin, Wasen.
 Kassier: Frl. Grossenbacher, Lehrerin, Sumiswald.

Wangen-Bipp: Präsident: Herr Schaad, Lehrer, Oberbipp.
 Sekretär: Herr Möschler, Sekundarlehrer, Niederbipp.
 Kassier: Herr Stampbach, Lehrer, Niederbipp.

Wohlen: Präsident: Herr O. Baumgartner, Lehrer, Zollikofen.
 Sekretär: Herr Hulliger, Zollikofen.
 Kassier: Herr Luginbühl, Lehrer, Zollikofen.

Die Ruhegehälter und die Versorgung der Hinterbliebenen deutscher Volksschullehrer.

Nr.	Staat	Anfangs- satz	Nach Dienst- jahren	End- satz	Nach Dienst- jahren	Witwenpension		Waisengeld (vom Witwengehalt) für jede		Bemerkungen
						Vom Gehalt	Von der Pension d. Lehrers	Halbwaise	Vollwaise	
1.	Anhalt	33 ¹ / ₃ %	1—5	100 %	50	25 %	—	1/5	1/3	
2.	Baden	35 %	10	75 %	35	30 %	—	6 %	12 %	
3.	Bayern	In d. einzelnen Kreisrentenanstalten zwischen 900 und 1740 M. Dazu 1/3 der zuletzt bezogenen Alterszulagen				v. Staat: 360 M.		v. Dienstentk. d. Vaters vom Staat		Dazu aus d. Kreisrentenanstalt, f. d. Witwen: 180—432, Hw. 48 bis 72, Vw. 80—144 M.
4.	Braunschweig	33 ¹ / ₃ %	1—5	80 %	36	24 %	—	nichts	1 Vollw. = 1/2 2 > = 2/3 3 u. mehr = volle Witwenpension	
5.	Bremen	30 %	5	80 %	30	—	40 %	1/5	1/3	
6.	Elsass-Lothringen	33 ¹ / ₃ %	10	75 %	40	—	40 %	1/5	1/3	
7.	Hamburg	40 %	10	100 %	50	20-25 %	—	1/5	2/5	Ist nur eine Vollw. vorh., so erhält sie 3/5 der Witwenpension
8.	Hessen	40 %	1—10	100 %	50	1.—10. Dthr. d. L. 450 M. 11.—20. > > 500 > 21.—30. > > 550 > ab 31. > > 600 > 200—1500 M., je nach der Pension des Lehrers		1/5	1 Vollw. = 2/3 2 Vw. = je 1/2 3 u. mehr Vw. = je 1/3	Witwen-u. Waisengeld darf zusammen 1200 M. nicht übersteigen
9.	Lippe-Detmold	40 %	1—10	80 %	36 ² / ₃	—	—	nichts	1/5	
10.	Schaumbg.-Lippe	30 %	10	80 %	40	25 %	—	1/5	1/3	Witwe mind. 450 M.
11.	Lübeck	33 ¹ / ₃ %	10	75 %	40	—	40 %	1/5	1/3	Witwe höchstens 1200, mindestens 300 M.
12.	Mecklb.-Schwerin	25 %	10	90 %	50	25 %	—	1/5	2/5	
13.	Mecklenbg.-Sürelitz	25 %	10	90 %	50	—	40 %	1/5	1/3	Witwe mind. 300 M.
14.	a. Oldenburg	50 %	1—10	90 %	50	30 %	—	1/5	1/3	Witwe höchst. 1800 M., Vw. mindestens 70, Halbw. 40 M.
	b. Birkenfeld	50 %	1—10	90 %	50	30 %	—	1/5	1/3	
	c. Fürst. Lübeck	50 %	1—10	90 %	50	30 %	—	6 %	10 %	Vollwaise mind. 70 M. Halbwaise mind. 40 M.
15.	Preussen	33 ¹ / ₃ %	10	75 %	40	—	40 %	1/5	1/3	Witwe mind. 300, höchstens 3500 M.
16.	Sachsen	30 %	10	80 %	40	20 %	—	1/5	3/10	
	a. Altenburg	25 %	1—5	80 %	39	1/4 d. Aufnahmesum.		1/20	1 Vw. = 1/4, 2 = je 1/6, 3 u. mehr je 1/12	
	b. Coburg	40 %	1—10	100 %	50	25 %	—	der Aufnahmesumme f. 1—2 Kind. die volle nichts, f. 3 u. mehr je 3/10 Witwenpens.		
	c. Gotha	40 %	1—10	100 %	50	Ohne Rücksicht auf die Kinderzahl zusammen 25 % des letzten Lehrergehaltes				
	d. Meiningen	45 %	1—10	75 %	40	20 %	—	1/5—3/5	Wie für Halbw. + 1/2 des Witweng.	
	e. Reuss ä. L.	40 %	1—10	80 %	36 ² / ₃	20 %	—	Von d. Witwep. bis 500 M. = 80 M. > > > > 750 > = 100 > > > > > 1000 > = 120 > > > > > über 1000 > = 150 >		
	f. Reuss j. L.	40 %	1—10	80 %	36 ² / ₃	20 %	—	Von d. Witwep. bis 500 M. = 80 M. > > > > über 500 > = 100 >		
	g. Schw.-Rudolst.	40 %	1—10	80 %	36 ² / ₃	20 %	—	In d. Witwep. eingeschl., die den Kindern auch nach dem Tode der Mutter verbleibt		
	h. Schw.-Sondersh.	40 %	1—10	80 %	36 ² / ₃	20-25 %	—	1/3	1/2	Witwep. bis z. 25 Dthr. des Lehrers 20 %, dann steigend bis 25 % nach 40 Dienstjahren
	i. Weimar	40 %	1—10	80 %	36 ² / ₃	zusammen 20 % des letzten Lehrergehaltes				
18.	Waldeck	wie in Preussen				25 %	—	nichts	Bis 450 M. Witwep. 1 = 1/2, 2 und mehr = 2/3 davon ü. 450 > > = 1/3, 2 > > = 2/3 >	
19.	Württemberg	40 %	10	a. 92,5 % b. 85 %	40	—	50 %	1/5	1/3	Witwenpension mind. 350 M.